FVF
Forum Vormärz Forschung

Jahrbuch 2001

Theaterverhältnisse im Vormärz

AISTHESIS VERLAG

AV

Kuratorium:
Erika Brokmann (Detmold), Norbert Otto Eke (Paderborn), Jürgen Fohrmann (Bonn), Martin Friedrich (Bochum), Bernd Füllner (Düsseldorf), Detlev Kopp (Bielefeld), Harro Müller (New York), Maria Porrmann (Köln), Rainer Rosenberg (Berlin), Angelika Schlimmer (Köln), Peter Stein (Lüneburg), Florian Vaßen (Hannover), Michael Vogt (Bielefeld), Fritz Wahrenburg (Paderborn), Renate Werner (Münster)

FVF
FORUM VORMÄRZ FORSCHUNG

Jahrbuch 2001
7. Jahrgang

Theaterverhältnisse im Vormärz

herausgegeben von

Maria Porrmann und Florian Vaßen

AISTHESIS VERLAG

Das FVF im Internet: www.vormaerz.de

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Theaterverhältnisse im Vormärz / hrsg. von Maria Porrmann und Florian Vaßen. – Bielefeld : Aisthesis Verl., 2002
(Jahrbuch ... /FVF, Forum Vormärz Forschung ; Jg. 7. 2001)
ISBN 3-89528-350-9

Das FVF ist vom Finanzamt Bielefeld nach § 5 Abs. 1
mit Steuer-Nr. 305/0071/1500 als gemeinnützig anerkannt.
Spenden sind steuerlich absetzbar.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht
mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

© Aisthesis Verlag Bielefeld 2002
Postfach 10 04 27, D-33504 Bielefeld
Satz: Germano Wallmann, gw@geisterwort.de
Herstellung: Digitaldruck Center, Witten
Alle Rechte vorbehalten

ISBN 3-89528-350-9
www.aisthesis.de

Martin Friedrich/Norbert Friedrich/Traugott Jähnichen/Jochen-Christoph Kaiser (Hgg.): Sozialer Protestantismus im Vormärz. *Münster: Lit Verlag, 2001 (Bochumer Forum zur Geschichte des sozialen Protestantismus, Bd. 2).*

In der Epoche des Vormärz trat das Problem der „sozialen Frage" erstmals in das Blickfeld einer breiteren Öffentlichkeit. Auch innerhalb des deutschen Protestantismus wurden Antworten auf die neuen Herausforderungen gesucht. So entstanden in den Jahrzehnten vor der Märzrevolution eine Reihe von Organisationen und programmatischen Überlegungen, die sich mit den Ursachen des „Pauperismus" und der Frage nach einer möglichen Kirchen- und Gesellschaftsreform befaßten.

Der vorliegende 2. Band der vom evang.-theol. Lehrstuhl für christliche Gesellschaftslehre der Ruhr-Universität Bochum initiierte Reihe „Bochumer Forum zur Geschichte des sozialen Protestantismus" vereint Beiträge einer Tagung vom Januar 2000, die sich die Aufgabe einer umfassenden Aufarbeitung des Problemfeldes gestellt hatte. Denn – so lautete ein Ergebnis des Forums – der soziale Protestantismus im Vormärz ist mehr als lediglich eine „Vorgeschichte" der 1848/49 von Johann Hinrich Wichern gegründeten „Inneren Mission". Auch reicht es nicht, nur die Linie von der Erweckungsdiakonie über die Innere Mission zur christlich-sozialen Bewegung des Kaiserreichs und der Weimarer Republik zu ziehen, andere Strömungen aber auszublenden, die gerade in der Vormärzzeit in größerer Pluralität vorhanden waren als in der zweiten Jahrhunderthälfte. Einiger dieser Strömungen, Optionen, Modelle und Programme fanden Aufnahme in den zwölf Beiträgen des Forums.

Die ersten vier Beiträge des Tagungsbandes widmen sich wichtigen Arbeitsfeldern und Organisationsformen des sozialen Protestantismus. In den weiteren Beiträgen stehen einzelne Persönlichkeiten im Mittelpunkt. Ihre Reihe reicht von dem Theologen Friedrich Schleiermacher, dem sozialkonservativen Theoretiker Friedrich Julius Stahl und Johann Hinrich Wichern, dem Schöpfer des Programms der Inneren Mission, bis zu Friederike Fliedner, der ersten Ehefrau und Mitbegründerin der Kasierswerther Erziehungs- und Pflegediakonie. Ferner werden der badische Unternehmer Carl Mez, Pfarrer Ludwig Weidig, Ko-Autor von Büchners Hessischem Landboten, sowie der preußische König Friedrich Wilhelms IV. und sein Gesandter Christian Carl Josias Bunsen behandelt. Dabei geraten so unterschiedliche Themenfelder in ein gemeinsames Blickfeld wie die Diskussion eine neue kirchliche Armenpflege, die

Frage der Sonntagsheiligung, die Intensivierung weiblicher Frömmigkeit im diakonischen Bereich oder die reformorientierten Bestrebungen zur Wiedergründung des Schwanenordens.

Insgesamt wird deutlich, daß schon im Vormärz die später sich verfestigende Frontstellung von konservativer „positiver" und reformorientierter „liberaler" Theologie anzutreffen ist. Gleichzeitige beeinflußte aber auch das Nebeneinander von pietistischem Gedankengut, sozialkonservativen Programmen, ethisch bestimmter Traditionen der Aufklärung und des Rationalismus und sozialrevolutionärer Forderungen die innerkirchliche Auseinandersetzung. Die Pluralität an Optionen, wie auf die strukturellen Herausforderungen der Religion in der sich entwickelnden Industriegesellschaft geantwortet werden müßte, war größer als bisher in der Forschung hervorgehoben. Die geistigen Bewegungen im Vormärz erhalten auf dem bisher weniger beachteten Gebiet des sozialen Engagements eine neue Beleuchtung.

Frank Foerster (Syke)

Michael A. Kanther/Dietmar Petzina: Victor Aimé Huber (1800-1869). Sozialreformer und Wegbereiter der sozialen Wohnungswirtschaft *(Schriften zum Genossenschaftswesen und zur öffentlichen Wirtschaft 36). Berlin: Duncker & Humblot, 2000.*

Der 200. Geburtstag Victor Aimé Hubers ist ins Land gegangen, ohne dass der konservative Theoretiker des Genossenschaftswesens größere Aufmerksamkeit auf sich gezogen hätte. Immerhin erschien aber aus Anlass des Jubiläums ein Buch, in dem die Bochumer Sozial- und Wirtschaftshistoriker Petzina und Kanther ein neues Porträt seiner Persönlichkeit zeichnen. Sie machen dabei deutlich, dass Huber auch heute noch Beachtung verdient, nicht zuletzt auch bei denen, die sich für die Literatur der Vormärzepoche interessieren.

Das Buch ist klassisch unterteilt in Kapitel zu Leben, Werk und Wirkung. Vorangestellt ist ein knapper Abriss von „Hubers Zeit", d.h. den Hauptproblemen der Geschichte des 19. Jahrhunderts, soweit sie Herausforderungen für Huber darstellten. Das ist neben der Entstehung der politischen Strömungen vor allem die Industrialisierung mit ihren Folgeerscheinungen Urbanisierung und Pauperisierung. Die Autoren deuten jeweils Hubers Stellung zu den Problemen an, was zwar zu Wiederholun-